



# BULLETIN 3/15

erscheint vierteljährlich / [www.topolinoclubzuerich.ch](http://www.topolinoclubzuerich.ch)



TOPOLINO CLUB ZÜRICH

# TOPOLINO CASAGRANDE

Ihr Ersatzteil-  
Spezialist für  
**ITALIENISCHE  
OLDTIMER  
und  
DIAVOLINO**

Votre spécia-  
liste de pièces  
de  
réchange  
pour les

**ITALIENNES  
ANCIENNES  
et  
DIAVOLINO**

Vostro  
ricambista  
per vetture

**CLASSICHE  
ITALIANE  
e  
DIAVOLINO**

Your spare  
parts store for

**ITALIAN  
CLASSIC  
CARS and DI-  
AVOLINO**



*Ambiente Italiano in der Innerschweiz!*



**EZIO CASAGRANDE**

Feldmattstrasse 10, CH-6032 Emmen-Waldibrücke  
Tel.+41 (0) 41 260 45 06, Fax +41 (0) 41 260 45 10  
[casagrande@topolino.parts.com](mailto:casagrande@topolino.parts.com)

### **Die Seite des Vorstands – diesmal und zum letzten Mal – vom OK-Präsidenten**

Unser Club wurde 1970 gegründet und feiert im 2015 sein 45-jähriges Club-Bestehen. Vor rund sechs Wochen, vom 12. – 14. Juni 2015, fand unser Internationales Topolino Treffen – entgegen den düsteren Wetterprognosen bei schönstem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen – in Lenzburg und Umgebung statt. Rund 140 Teilnehmer mit ca. 70 Topolinos gaben sich ein Stelldichein. Anwesend waren nebst unserem Club der Fiat Auto Club Italia, die beiden Topolino Clubs aus Belluno und Turin, die Fiat Topolino Clubs aus Deutschland, Holland und der Innerschweiz sowie die Squadra Topolino Bern. Einzelne Teilnehmer kamen aus Österreich und sogar aus Ungarn.

Das Treffen begann am Freitag für die mit Anhänger angereisten Teilnehmer in Villmergen auf dem speziell organisierten Trailer-Parkplatz und für alle andern direkt beim Flugplatz im Birrfeld. Nach der offiziellen Begrüssung mit Apéro eröffnete eine Akrobatik-Kunstflugstaffel zusammen mit dem Doppeldecker-Oldtimer-Flieger „Antonov“ das Jubiläumsprogramm. Nach einer kurzen Verschiebung nach Lenzburg und dem Zimmerbezug fand das gemeinsame Nachtessen im Restaurant Krone statt. Dass anlässlich der abendlichen Sitzung der Europäischen Topolino Club-Präsidenten gleich zwei weitere Clubs, jener von Belluno und jener von Turin, in die „Federazione“ aufgenommen wurden, passte zur guten, entspannten Stimmung.

*Fortsetzung nächste Seite*

---

### **Inhaltsverzeichnis**

Clubmeldungen	5
Luftete	6
Internationales Topolino-Treffen - Impressionen	10
Reise in den Jura	12
Der Ferienregler	24
Vertiefungsarbeit von T. Hunkeler über den Topolino	27
Topolino XXL	36
Marktplatz / Inserate	38
Jahresprogramm / Impressum	40



*Mit der Clubfahne wurden die ankommenden Gäste im Birrfeld begrüsst*

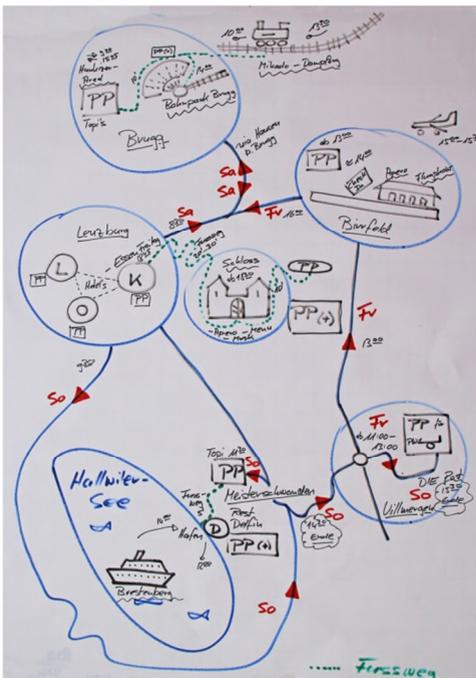
Der Samstag stand unter dem Motto der Dampfeisenbahnen: Im Bahnpark in Brugg bestiegen wir den Dampfzug „Mikado“ und genossen die dreistündige Lägern-Rundfahrt mit Fotohalt. Zurück im Bahnpark folgten Lunch, Besichtigung des Lok-Schuppens und Apéro. Nach dem Feinmachen trafen sich die Teilnehmer im Schlosshof vom Schloss Lenzburg – in Empfang genommen von zwei Alphornbläsern und einem Apéro. Das feine Essen und die gute Musik gaben dem Gala-Abend einen würdigen Rahmen. Der nächtlich gebrannte Kaffee „Marke Eigenbrau“ von Mitgliedern des Clubs Amici della Topolino Belluno rundete den Abend harmonisch ab.

Am Sonntagmorgen zog es die Topi-Karawane um den Hallwiler- und Baldeggersee, wo wir beim Restaurant Seerose in Meisterschwanden die Topis parkierten und das Schiff „Brestenberg“ bestiegen. Die zweistündige Rundfahrt bot Gelegenheit, Kontakte weiter zu pflegen und den Mittagslunch einzunehmen. Um 15:00 Uhr neigte sich das Treffen dem Ende entgegen und die Teilnehmer nahmen nach der Verabschiedungswelle den Heimweg unter die Räder. Die mit Trailer Angereisten verluden ihre Topis auf die Anhänger

und so gegen 16:30 Uhr verliess der letzte Teilnehmer den Parkplatz in Villmergen.

Für den OK-Präsidenten hiess es, im Restaurant Krone in Lenzburg mit einem Bierchen auf das gelungene Jubiläum anzustossen. Ein wunderschönes, stimmiges Treffen ging so zu Ende. Selbstredend – ca. 30 Minuten, nachdem ich meinen Belvedere in der Garage parkiert und alles Gepäck ausgeladen hatte, begann es in Strömen zu regnen...

Nun – eine kleine Rückblende sei an dieser Stelle erlaubt: vor ziemlich genau drei Jahren wurde ich vom damaligen Vorstand angefragt, ob ich das OK-Präsidium übernehmen würde. Nach einer Bedenkfrist sagte ich zu, und wir begannen unsere Arbeit im OK. Ideen wurden zusammengetragen und wieder verworfen, Rekognoszierungsfahrten organisiert, Karten und das Internet erhielten Hochbetrieb. Das Datum musste festgelegt und erste Annahmen getroffen werden. So entstanden auch zahlreiche Versionen von Zeitplänen, Programmen und Budgets und die Frage der Finanzierung musste mehrmals gewälzt werden.



Ziel war es, ein attraktives Programm zu einem fairen Preis anzubieten, finanziert durch Club-Beitrag, Teilnehmerbeiträgen, durch den Verkauf von Wein, Prosecco, Grappa und Jubiläumsartikel. Aber auch Sponsoren, Gönner und Inserenten wurden angefragt, welche sich zu unserer grossen Überraschung meist zuvorkommend engagiert haben, sei es monetär oder durch Abgabe von „goody's“. Auch die verschiedenen Kontaktaufnahmen zu FIAT haben sich letztendlich gelohnt. An dieser Stelle sei allen recht herzlich gedankt, welche unser Jubiläum, in welcher Form auch immer, unterstützt haben – vielen herzlichen Dank!

*Erste Skizzen zum Treffen*

Ursprünglich planten wir mit ca. 180 Teilnehmenden – letztendlich waren es nur deren 127 – für mich persönlich ein Wermutstropfen. Weshalb sich nur so wenige anmeldeten ist für mich ein Rätsel – am unvorteilhaften Euro-Wechselkurs alleine kann es nicht gelegen haben. Am Internationalen Treffen 2005 in Winterthur begrüßte ich noch über 220 Teilnehmer...

Bei Erscheinen des vorliegenden Bulletins haben wir unsere letzte OK-Sitzung bereits hinter uns. Dann wissen wir auch, wie wir finanziell abgeschnitten haben. Die kleinere Teilnehmerzahl hat sicherlich gewisse Auswirkungen auf die variablen Kosten, andererseits können die Fixkosten auf weniger Teilnehmende verteilt werden. Im Moment, wo ich diese Zeilen schreibe, weiss ich das Ergebnis noch nicht – ich bin aber guten Mutes. Auch, dass noch etwas Geld für das bald erscheinende Sonderbulletin zum Jubiläum übrig ist und auch, dass noch ein – sicherlich verdientes – Nachtessen mit vorgelegertem Rahmenprogramm für das OK und deren Partnern „drin liegt“.

Abschliessend möchte ich es nicht unterlassen, denn es ist mir ein grosses Bedürfnis, den OK-Mitgliedern sowie deren Partner/innenn und allen übrigen Helferinnen und Helfern meinen grossen Dank auszusprechen. Ohne sie wäre es nicht möglich gewesen, es solches Mammutprogramm für das Internationale Topolino Treffen in Lenzburg hervorzuzaubern!



*Das Organisationskomitee (v.l.n.r.):  
Bruno Steiner, Regina Häusler, Edith Ungricht, Peter Zimmermann und Fredy Meier  
auf der „Mikado“*

In diesem Sinn mein herzliches Dankeschön allen, welche dieses Internationale Topolino Treffen 2015 ermöglicht haben – „Märssi“!

Übrigens: nächstes Jahr, vom 17. bis 19. Juni 2016, feiert der Topolino unter dem Begriff „Ling80“ seinen 80. Geburtstag in Turin. Gemäss unseren Freunden aus Italien soll das eine Riesensache werden. Der Topi Club Zürich plant eine Reise nach Turin – weiteres folgt.

Euer ex-OK-Präsident: Fredy Meier

An dieser Stelle möchten die „gewöhnlichen“ OK-Mitglieder den Dank an Fredy weitergeben. Als OK-Präsident hat er die Sitzungen umsichtig geführt und dafür gesorgt, dass sie jeweils speditiv verliefen. Fredy hat sehr viel Vorarbeit geleistet und brachte viele gute Ideen ein. Also, Fredy, auch dir ganz herzlichen Dank für die tolle Zusammenarbeit während der ganzen OK-Zeit.

---

## Clubmeldungen

### Verstorben

Leider hat uns die traurige Nachricht erreicht, dass Mitte Juni unser längjähriges Mitglied Rolf Waldvogel verstorben ist. Bereits früher verstorben ist Erich Vogt. Auch er war lange Zeit zuerst Aktiv-, dann Passivmitglied in unserem Club.

Wir sprechen den Angehörigen unser herzliches Beileid aus.

---

### Anlass offene Rennbahn Zürich-Oerlikon



Nicht vergessen: Bei schönem Wetter findet der Dienstagsstamm vom 4. August auf der offenen Rennbahn statt (also kein Stamm im Sonnental). Treffpunkt ist um 18.00 Uhr bei der Einfahrt zur Rennbahn. Auskunft über die Durchführung gibt Tel. 044 311 25 61.

---

### Topi Luftete 2015

Die Topi Luftete vom 3. Mai 2015 begann mit einer positiven Überraschung. Die Wetterprognose vom Vortag stimmte mit dem tatsächlichen Wetter zu 100% überein. Es goss wie aus Kübeln! Dessen ungeachtet trafen am Treffpunkt am Heinrüti-Rank auf dem Mutschellen gegen neun Uhr zehn Topis und fünf Wegwerfautos samt Insassen ein. Der gemütlichen Stimmung tat das Wetter keinen Abbruch und bei einer Tasse Kaffee begrüßte sich eine gutge-launte Gruppe.

Nachdem auch die Organisatoren Gabrielle und Jürg die Gruppe begrüßt und den Routenplan verteilt hatten, ging es fast pünktlich zu den Autos.



*Kurz vor der Abfahrt werden noch die letzten Instruktionen erteilt*

Es regnete zwar noch immer, aber die zehn Topolinos erwiesen sich als wasserdicht. Dabei sei die Anmerkung erlaubt, dass die Dichtigkeit des Topis nicht darin besteht, dass kein Wasser eintritt. Ein dichter Topi lässt das Wasser nicht mehr raus! Ohne Panne ging es zuerst Richtung Wildeg, dann über die Aare und entlang der „Genussstrasse“ hinauf auf die Staffelegg. Es war eine ausgewählt schöne Route durch blühende Rapsfelder und durch alte, romantische Dörfer und Städtchen, welche wir bei schönerem Wetter und offenem Dach noch viel mehr hätten geniessen können.

## Topi-Luftete

---

Die liebevoll gepflegten Topolinos werkelten alle klaglos. Keiner litt an Wasser auf der Zündung oder anderen, wetterabhängigen Gebrechen. Der älteste Topi am heutigen Ausflug, ein 500B von Andi Syz verfügte gar über ein topmodernes Zubehör: Eine Start-/Stopp-Automatik. Kaum wurde an einer Ampel angehalten, stoppte der Motor automatisch. Zum Starten bei grün, musste nur noch der Fuss von der Bremse genommen werden! Das System von Andi's Topi benötigte allerdings noch zwei kleine Zwischenschritte: Kurz aussteigen und anschieben☺.

Nach einem kurzen Halt auf der Staffelegg – die Aussicht reichte leider nur bis zu den Wolken – fuhren wir hinunter nach Effingen – Bözen und dann hinein ins Möhntal nach Elfingen.

Ziel war das Whisky-Castle der Familie Käser. In diesem traditionsreichen Hof wurden wir mit einem Apero begrüsst. Der Inhaber, Herr Käser, informierte uns dabei über Historie und Geschäftszweige seines Unternehmens.



*Das Ziel das Whisky-Castle in Elfingen ist erreicht*

Die Geschichte begann im Mittelalter, als Zehntenhof der damaligen Geistlichkeit. Wie fast überall wurde mit derartigen Pfründen gehandelt und so gelangte der Hof zuerst an das bekannte Haus Habsburg und über weitere Edelfamilien schliesslich an die Vorfahren der Familie Käser, welche das Anwesen gemäss unbestätigter Überlieferung seit zwei- oder dreihundert Jahren bewirtschaften.

## Topi-Luftete

---

Dank der verschiedenen edlen Vorbesitzer wurde der Hof in der Umgebung als Schloss betitelt, auch wenn keines der Gebäude einen wirklichen Schlosscharakter aufweist.



Das Brennen von Edelbränden begann erst vor wenigen Jahrzehnten, als die Familie Käser entdeckte, dass Spezialitäten aus Kleinbetrieben immer gefragter wurden. So werden inzwischen nebst diversen Whiskys auch verschiedenste Obstbrände und ein hauseigener Gin hergestellt. Da das Geld für einen bekannten Designer für das Etikett fehlte, griff Herr Käser selbst zum Pinsel und malte die Etiketten von Hand. Die Bezeichnung erfolgt dann in schweizerdeutsch als „Tschin“. Das rustikale Etikett hat den Vorteil, dass es bei Degustationen und Wettbewerben aus allen anderen Etiketten heraussticht – ein willkommener Marketing-Gag. Dieses Tschin-Etikett, handgemalt vom Chef persönlich, wurde bis heute beibehalten. Auch bei den Obst-Bränden gibt es ausgewiesene Raritäten, wie unter anderem ein preisgekrönter Apfelbrand aus den, inzwischen seltenen Berner-Rose Äpfeln.

Überhaupt war die ganze Vorstellung ein Balance-Akt zwischen Understatement, Humor und geschicktem Marketing☺.

Nebst rund 100 Anlässen vor Ort werden auch noch etwa 30 Promotions-Veranstaltungen pro Jahr auswärts besucht. Familie Käser hat für einige ihrer Produkte auch schon mehrere Auszeichnungen erhalten. Das Whisky-Castle wurde für den Topi-Club heute Sonntag extra geöffnet!

Gleich nebenan wurde pünktlich das Mittagessen serviert, ebenfalls von der Familie und zum Teil mit hauseigenen Zutaten zubereitet. Es schmeckte ausgezeichnet und auf Wunsch wurde nachserviert. Die Tische waren geschmückt mit frischen Tulpen und das Servierpersonal vergass nicht zu erwähnen, dass solche Tulpen aus eigener Produktion käuflich erworben werden können. Dass bereits eine geöffnete Flasche Hauswein den Tisch bereicherte und nebst „Hahnenburger“ auch eine Mineralwasserflasche bereit stand, zählt zweifellos auch zum geschickten Marketing-Konzept.



*An der Degustations-Bar*

Nach dem Essen ging es hinauf in den ersten Stock, welcher galerieartig über dem Produktions- und Ausstellungsraum angelegt war. Dort wurde der Kaffee serviert und es gab auf der einen Seite eine Bar, wo die hauseigenen Produkte degustiert, und auf der anderen Seite eine Theke, wo die Produkte erworben werden konnten. Auch wer nicht besonders ausgiebig degustiert hatte, meinte hier bereits doppelt zu sehen – besonders auf den Preisschildern. Da wir jedoch zuvor gelernt hatten, dass gute Spezialitäten von innovativen Kleinbetrieben beim Preis fast keine Obergrenze kennen, wurden trotzdem diverse Abschlüsse getätigt.

Inzwischen war der Nachmittag schon weit fortgeschritten und so ging es ans Abschied nehmen. Der Regen hatte beinahe aufgehört und die meisten Topis hatten ja noch ein paar Dutzende Kilometer Heimfahrt vor sich.

Ganz herzlichen Dank an Gabrielle und Jürg für die perfekte Organisation und die Durchführung dieses gelungenen Anlasses. Ich bin immer wieder begeistert, wie man mit dem Topi-Club dank der Fantasie und den Ideen der Mitglieder an Orte und in Gegenden kommt, welche man sonst kaum je entdecken würde.

Auch schätze ich die Gemeinschaft mit den Mitgliedern des Topi-Clubs, welche aus den unterschiedlichsten Umgebungen dank dem Topolino zusammen finden. Denn es geht es ja nicht nur um Topi-Latein und Benzingespräche, sondern die Anlässe bieten immer sehr viel Interessantes und Wissenswertes für jedermann!

Peter Kuhn

## Internationales Topolino Treffen 2015

---

### Internationales Topolino-Treffen 2015

Über das Treffen kommt nächstens ein Sonderbulletin heraus. Ein paar Fotos und Impressionen des tollen Anlasses sind aber hier dennoch schon erlaubt:



*Langsam aber sicher füllt sich der Parkplatz beim Treffpunkt im Birrfeld*



*Fredy begrüsst die internationale Gästeschar*



*Die Mikado ist bald startbereit*



*Apéro im Schlosshof*



*Galaabend im Rittersaal im Schloss Lenzburg*

## Internationales Topolino Treffen 2015



*Einfahrt der „Brestenberg“ und Mittagessen auf dem Schiff*



*Nationale und internationale Beteiligung*



*Das Schlussbild vor der Seerose in Meisterschwanden*

## Clubreise in den Jura, 15.-20. Juni 2015

---

### Anschlussreise in den Jura vom 15. bis 20. Juni 2015

Gleich anschliessend an den Jubiläumsanlass bot der Club seinen Mitgliedern eine Jubiläumsreise in den Jura an. Etappenziele waren La Chaux-de-Fonds, Le Brassus und Münchenwiler bei Murten. Mit Ausnahme des ersten Tages war der Wettergott auch den 24 Teilnehmenden mit ihren 14 Topolinos gut gesinnt.

Was die Reisenden so alles erlebt haben, ist in den nachfolgenden Tagesberichten geschildert. Den Berichteschreiber/innen sei an dieser Stelle herzlich für ihren Beitrag gedankt.

### Montag, 15. Juni 2015

Nach dem eindrücklichen Internationalen Topitreffen ging die Reise für 13 Topolinos von Lenzburg aus weiter nach La Chaux-de-Fonds. War das Wetter am internationalen Treffen über Erwarten gut, regnete es am Montagmorgen in Strömen. Diese Wetterlage änderte sich den ganzen Tag nur unwesentlich. Doch dies tat der guten Stimmung keinen Abbruch, obwohl das Ehepaar Tempini die Reise aus gesundheitlichen Gründen leider nicht antreten konnte und von Lenzburg direkt nach Hause fuhr. In Balsthal, wo wir unseren verdienten Znüni genossen, empfingen uns Niklaus und Rosmarie Hummel.



*Mittagsrast in Develier*

In St. Ursanne besuchten wir das Felslabor der Nagra. Unter Leitung des Bundesamtes für Landestopografie, swisstopo, wird im Mont Terri im Kanton Jura

## Clubreise in den Jura, 15.-20. Juni 2015

---

ein internationales Forschungsprojekt durchgeführt. Die Nagra ist seit Beginn im Jahr 1996 beteiligt.

Im Felslabor Mont Terri finden Versuche zur hydrogeologischen, geochemischen und felsmechanischen Charakterisierung des Gesteins Opalinuston und zum Verhalten der technischen Barrieren statt. Die Resultate fließen in die Beurteilung von Machbarkeit und Sicherheit geologischer Lager für radioaktive Abfälle in Tongestein, insbesondere Opalinuston ein.

Nach einer Einleitung wurden wir mit zwei Bussen tief in den Jurafels gefahren. Die Anlagen des Felslabors Mont Terri werden über den Sicherheitsstollen des Mont-Terri-Autobahntunnels erreicht, wo wir unter kundiger Führung verschiedene Messstationen besichtigten. Es war eindrücklich zu erfahren, welcher gewaltiger Aufwand betrieben wird, um den radioaktiven Müll möglichst sicher endlagern zu können.



*Eines der Demonstrationsobjekte zur anschaulichen Erklärung der Endlagerung*

Koni und Regina wählten für diese Besichtigung genau den richtigen Regentag aus und wir verbrachten die meiste Zeit im Trockenen tief im Felsen. Dieser Event war echt spannend und hochinteressant.

Die gut ausgewählte Route führte uns über mehrere Pässchen, so dass unsere gepflegten Topolinos einiges zum Werkeln hatten. Nach dem Besuch im Felslabor hatte es auch weitgehend aufgehört zu regnen. Überrascht hat uns

## Clubreise in den Jura, 15.-20. Juni 2015

---

der Kanton Jura, wo Rotlichtsignale eine absolute Rarität sind, da alle Kreuzungen mit Kreiseln versehen sind.



*Der überdeckte Hotelparkplatz war für den Topolinoclub reserviert und abgesperrt*

Wir erreichten das schön gelegene Grand Hotel Les Endroits oberhalb La Chaux-de-Fonds „just in time“.

In gemütlicher Runde wurde der Tag bei einem feinen Abendessen abgeschlossen.

Christa und Peter

### **Dienstag, 16. Juni** (Tag zur freien Verfügung)



Nach einer guten Nacht im Grand Hotel Les Endroits und einem reichhaltigen Frühstück müssen wir eine Entscheidung fällen. Es gibt so viele Möglichkeiten in und um La Chaux-de-Fonds! Nach dem gestrigen Regentag hält sich die Sonne weiterhin diskret verdeckt und es sieht zeitweise bedrohlich nach Regen aus. Also bietet sich für einige unter uns das Internationale Uhrenmuseum an.

*„Putzlumpe tröchne“ war angesagt nach der Fahrt im Regen am Montag*

Mit dem nicht weit vom Hotel entfernten Bus fahren wir zu sechst (Gabrielle und Jürg, Hans und Moni sowie Niggi und Rosmarie) in die Stadt, wo wir nach einigem Hin und Her das gesuchte Museum und natürlich auch ein paar weitere Topianer finden.



Ein Uhrenmuseum gibt es hier schon seit 1902, das neue, zum grössten Teil unterirdisch in Beton erstellte Haus, existiert seit 1974 und befindet sich direkt unter dem Stadtpark. Was wir hier zu sehen bekommen ist überwältigend: Feuer-, Wasser-, Sand- und Sonnenuhren von der Antike bis heute, Astronomische Uhren, „ewige“ Uhren, von der kleinsten Taschenuhr bis zur gigantischen Turmuhr ist alles zu bewundern. Ein gewaltiges Wissen und Tüfteln durch die Jahrtausende, ausgezeichnet präsentiert, schriftlich und mit Audio-Guide anschaulich dokumentiert! Für ein paar Stunden lassen wir uns entführen in die „Welt der Zeit“.



### *Prunkstücke aus alten Zeiten*

Doch irgendwann ist unsere Aufnahmefähigkeit erschöpft und wir lechzen nach Kaffee und Kuchen. In dieser Hinsicht haben wir nicht die beste Adresse gefunden, gut getan hat es trotzdem.

Trotz vorgerückter Zeit beschliessen wir, doch noch die kurze Strecke über Le Locle zum Lac des Brenets unter die Räder zu nehmen und die paar raren Sonnenstrahlen zu geniessen. Für eine Schifffahrt reicht es allerdings nicht mehr, so dass wir schon bald zum Hotel zurück fahren.

Bei einem feinen Apéro, spendiert vom Club und einem feinen Nachtessen gibt es viel zu erzählen von Wanderungen zum Saut du Doubs, von Schifffahrten auf dem See, von einer unterirdischen Mühle und Ausfahrten durch die schöne Juragegend. Das Wetter hat sich allen Vorhersagen zum Trotz von einer recht anständigen Seite gezeigt und die Ausflügler nicht „im Regen stehen lassen“.

Niggi und Rosmarie

### Mittwoch, 17. Juni 2015

Der Tag begann mit einem Happy Birthday für Ursula, begleitet mit einem Cüpli vom Hotel. Bei angenehm schönen Wetter machten wir uns pünktlich um viertel vor zehn auf den Weg, bewaffnet mit den bekannt detaillierten Unterlagen von Koni (ganz, ganz herzlichen Dank für die tolle Organisation). Nach einem Tankhalt durchquerten wir das malerische Städtchen Le Locle. Über die sanfte Jurahöhenstrasse fuhren wir entlang dem Lac de Taillères, La Brévine nach Les Verrieres. Hier überquerten wir die Grenze nach Frankreich. Bei La Cluse-et Mijoux hatte man einen herrlichen Blick auf das imposante Chateaux de Joux. Wir liessen dieses links liegen und erreichten Pontarlier, unser Ziel für den Vormittag. Die vom Reiseleiter anvisierten Parkplätze waren bereits besetzt, aber etwas weiter hinten fanden wir alle Platz unter lauschigen Bäumen.



*Endlich wurde in Pontarlier ein Parkplatz gefunden*

Auch der Marsch ins Städtchen war nicht weit und bald bummelten wir durch die hübsche Altstadt. Nun galt es, mit dem perfekt vorbereiteten Restaurantplan etwas zwischen die Zähne zu bekommen. Leider war das von uns anvisierte kleine Lokal am Fluss bereits ausgebucht, jedoch eroberte unsere Gruppe in einer Brasserie an der Hauptstrasse die letzten Plätze, und der Service klappte sogar besser als bei jenen, die schon lange auf Speis und Trank warteten.

## Clubreise in den Jura, 15.-20. Juni 2015



*Im Strassencafé an der Hauptpromenade in Pontarlier*

Frisch gestärkt starteten wir um 14.00 Uhr die Motoren für die Nachmittagsroute. Erneut führte uns die Route über malerische Juraweiden (geteerte Strassen) entlang dem Lac de St. Point, über Les Rosiers, Granges-Sainte-Marie wieder in die Schweiz nach Le Charbonnières im Valle de Joux. Die Landschaft präsentierte sich so lieblich, wir hätten noch lange verweilen können. Doch es galt, über Le Lieu entlang dem Lac de Joux nach Le Brassus zu gelangen.



Hier hatten Koni und Regina für uns Zimmer im Hotel de la Lande reserviert. Gewöhnt an vier Sterne und Grand Hotel kamen uns die Zimmer etwas sehr klein vor, dafür war aber auch der Preis niedriger. Bei einem wohlverdienenden Bier wurde gleich für das Nacht-

## Clubreise in den Jura, 15.-20. Juni 2015

---

essen reserviert (Regina übernahm spontan die Vorbestellungen), dazwischen konnten wir das Dorf besichtigen.

Unser Geburtstagskind Ursula offerierte vor dem Nachtessen einen Apéro auf der Terrasse. Leider hatte uns die Nachricht vom lauschigen Platz am See viel zu spät erreicht. Trotzdem herzlichen Dank.



*Da war man bezüglich Nachtessen noch guten Mutes*

Die individuell gewählten Speisen variierten stark, vom zarten Pferdesteak über zähes Rindsentrecôte bis zu sehr, sehr frischer grüner Salatbeilage. 🌿

So ging ein toller Tag unserer Reise zu Ende, alle waren gut angekommen. "Schloofed guet und träumet süess".

Lydia

### **Donnerstag 18.06.2015**

Nach einer geruhsamen Nacht in unserem „kleinen Kämmerlein“ wartet ein minimales Frühstück auf uns. Da wir aber bereits seit einigen Tagen beim Essen zugeschlagen haben, kommt uns das gerade gelegen. Um 10.00 Uhr fahren wir weiter Richtung Yverdon-les-Bains. Diese Strecke beträgt ca. 67 km. Die Morgensonne scheint sehr warm auf unsere Topis. Ab und zu versteckt sich die Sonne hinter den Wolken. Mit offenem Verdeck fahren wir durch kleine Dörfer. Vor uns liegt eine fantastische Gegend mit viel Weiden, Wälder und Felder. Von Le Brassus bis Romainmôtier (ca. 33 km) hat es fast keinen Autoverkehr. Eine absolut tolle Topolinofahrt. In Romainmôtier sehen

## Clubreise in den Jura, 15.-20. Juni 2015

---

wir beim Vorbeifahren ein Kloster, das unser Interesse weckt. Wir haben es dann zuhause geogogelt. Hier einige Angaben:

Die romanische Abtei von Romainmôtier ist die älteste der Schweiz Das Kloster wurde gemäss einer Legende von St. Romain, dem aus Saint-Claude (Frankreich) stammenden „Vater des Jura“, in der Mitte des 5. Jahrhunderts gegründet. Es ist damit die früheste Klostergründung auf dem Boden der Schweiz. Dieses erste Kloster wurde in der Mitte des 6. Jahrhunderts durch die Alemannen zerstört. Félix Chramnélène begründete 632 eine zweite Abtei nach den Regeln des Heiligen Columban. 753 besuchte Papst Stephan II die Abtei und unterstellte sie direkt dem Heiligen Stuhl. So habe sie den Namen „Romanum monasterium“ bekommen – nach anderen Quellen kommt der Name jedoch von St. Romain. Mehr Infos kann man im Internet noch nachlesen.

Nach etwa 34 km kommen wir in Yverdon an. Die Topis stationieren auf einem öffentlichen Parkplatz. Wir gehen dann Gruppenweise ins Städtchen. Auf dem Place Pestalozzi finden wir ein Restaurant mit Livemusik wo es was Kleines zu futtern gibt. Nach dem Essen gibt es einen kleinen Verdauungsspaziergang zu unseren Autos zurück.



*Auf dem grossen Platz haben umliegende Wirtschaften aufgetischt*



*Gery beim Taubenfüttern*

Etwa um 14.30 Uhr sind wir alle wieder startbereit für die Fahrt nach Münchenwiler. Auch diese Fahrt führt uns durch nostalgisch hübsche Dörfer. Das Schlosshotel Münchenwiler erreichen wir nach 48 km ca. um 16.00 Uhr. Da wir im Hof des Schlosshotels parken und es gut aussehen muss, hat es doch einige Zeit gedauert bis endlich alle Topis am richtigen Platz stehen.

## Clubreise in den Jura, 15.-20. Juni 2015

---



### *Topolinos vor ehrwürdiger Kulisse*

Das Schloss Münchenwiler bei Murten liegt inmitten einer grosszügigen Parkanlage. Es hat eine gediegene Stimmung aus herrschaftlichen Zeiten. Diese Ruhe im Schlossareal kommt gerade richtig. Bis zum Clubessen um 19.00 Uhr hat jeder Zeit für sich. Wir haben uns ein wenig die Umgebung angeschaut und sind beeindruckt von der Aussicht. Koni erzählt uns das er seinen Topi bereits seit 45 Jahren hat und wir deshalb von einem feinen Aperero profitieren. Vielen Dank Koni. Das Clubessen hat uns besonders gut geschmeckt. Es war hervorragend. Auch dafür danken wir dem Topiclub. Wiederum geht ein schöner Tag und ein gemütlicher Abend zu Ende. Schön haben wir noch einen Ferientag vor uns.

Gaby und Gery

### **Freitag 19. Juni 2015**

Der Freitag war im wörtlichsten Sinne ein „freier Tag“. Es gab also kein fixes Programm: fast die ganze Welt stand zur Verfügung! Die Meisten folgten der Empfehlung von Koni und Regina und gönnten sich eine Schifffahrt in der 3-Seen-Region auf dem Murten-, Bieler- und Neuenburgersee. Dazu stand natürlich auch herrliches Wetter zur Verfügung. Es hätte wohl auch zum Bade

## Clubreise in den Jura, 15.-20. Juni 2015

---

geladen... Die ambitionöse Kreuzfahrt bedingte allerdings zeitiges Aufstehen. Ein solches schien mir indes zu streng.



*Die „Ville d'Yverdon" brachte einige Topianer nach Neuenburg*

Ich entschloss mich zu einem Naherholungs-Programm und wollte mit der Bahn nach Murten fahren. Die Dame an der Schlosshotelreception erklärte mir, zum Bahnhof wäre es nicht weit. Guten Mutes schritt ich voran, die Männchen auf den Wegweisern zeigten wohl die Richtung eines Wegs, nur fehlten jegliche Ortsbezeichnungen oder Hinweise auf Ziele, wie Bahnhof oder dergleichen; auch mit Zeitangaben war Sense im Sensebezirk. Nach 20-minütigem Marsch unter sommerlich warmen Himmel kehrte ich ins Hotel zurück, um mir von der Receptionistin den Weg aufs Neue erklären zu lassen. Die Dame gab zu, nicht von dieser Gegend zu sein und den Weg zum Bahnhof nicht zu kennen. Auch ihre Mitarbeiterin entpuppte sich weder als ortskundig noch als Nichtautomobilistin! Offenbar verstand nicht nur ich nur Bahnhof! Da unser Topolino indes über ein zeitgenössisches Navigationsgerät verfügt (Veteranenstatus) und schon etwas Zeit vergangen war, führte mich der Topolino aus dem Jahre 1950 die gut drei km nach Murten. Die Öllobby und die eidg. Finanzverwaltung, Abt. Mineralölsteuer, werden mir den Mehrumsatz verdanken und das Buwal den Luftverbrauch kaum in Rechnung stellen.

## Clubreise in den Jura, 15.-20. Juni 2015

---



*An der Seepromenade in Murten*

Murten ist ein sehr schmuckes und sehr sehenswertes Städtchen! Lauschige Gässchen laden auch ausserhalb der schönen Hauptgasse zum Entdecken ein. Die teilweise begehbare Stadtmauer mit mehreren Türmen bietet einen guten Überblick auf die Altstadt und das nahe Umland. Der freie Blick auf den See weckt schon fast die Lust auf eine Schifffahrt. Doch die Lust auf ein kleines Schwarzes war express stärker, ebenso der Drang nach einer Glacé! – So habe ich den freien Freitag kulturell-kulinarisch verbracht.

Der Schlachtlärm der Schlacht von Murten war längst verhallt, als ich mich auf den Heimweg ins Schloss Münchenwiler begab, wo man sich abends zum Nachtessen wieder traf.

Pietro

### **Samstag, 20. Juni 2015**

Die Reise ging mit dem heutigen Tag zu Ende. Schon am frühen Morgen verabschiedeten sich Christa und Peter, da sie möglichst frühzeitig zuhause sein wollten. Bereits gestern abgereist sind Gery und Ursula, sie hatten für Freitag eine Einladung, die sie wahrnehmen wollten.

## Clubreise in den Jura, 15.-20. Juni 2015

---



*Koni gibt die letzten Informationen für die Heimreise bekannt*

Die restlichen Topis setzten sich also am Samstagmorgen von Murten nach Langenthal – wo zum letzten Mal ein gemeinsames Mittagessen geplant war – in Bewegung. Der Himmel war bewölkt, also ideales Reisewetter. Wieder möglichst auf Nebenstrassen, damit wir den Morgenverkehr nicht stark behindern, fuhren wir über Land langsam der Ostschweiz entgegen.

Nach dem Mittagessen verabschiedete man sich und die Teilnehmenden nahmen den Rest der Heimfahrt in verschiedene Richtungen unter die Räder. Eine handvoll Topis fuhr noch gemeinsam bis nach Adlikon, wo sich die Gruppe dann endgültig auflöste. Auch heute erreichten wir nicht viel mehr als 50 km pro Stunde im Durchschnitt. Aber auch mit dieser niedrigen Geschwindigkeit kommt man ans Ziel!

Wir sind froh, dass auf der ganzen Reise alles gut geklappt hat, keine grösseren Pannen aufgetreten sind und vor allem, dass das Wetter mitgemacht hat. Kaum vorzustellen, wenn wir das selbe Regenwetter hätten hinnehmen müssen, das in dieser Woche im übrigen Teil der Schweiz geherrscht hat. Dort gab es teilweise ja sehr heftige Unwetter. Wir hatten also einfach Glück.

Die Organisatoren: Regina und Koni

### Der Ferienregler

Die Ladekontrolllampe im Armaturenbrett beim Topolino muss beachtet werden, es ist ratsam, sie immer ein bisschen im Auge zu behalten. Aufmerksam mache ich das nun seit gut 45 Jahren bei meinen Topolinos. Darum bin ich nie mit einer leeren Batterie stehen geblieben. Das glaubte ich jedenfalls bis zur Ferienreise in den Jura.

Am Montag, 15. Juni 2015, am ersten Ferientag, regnete es stark, und es war auch nicht sehr hell. Wir mussten mit Licht fahren und den Scheibenwischer laufen lassen. Wohl wissend, dass der von der Lichtmaschine erzeugte Strom in etwa für den aktuellen Verbrauch ausreicht, fuhren wir guten Mutes Richtung Delémont. Aber irgendetwas stimmte am Auto nicht. Ein Rupfer beim Beschleunigen, ein Stottern während der Fahrt. Die Ladekontrolllampe leuchtete nicht, die Lichtmaschine erzeugte also Strom. Vielleicht ist beim Verteilerdeckel etwas Wasser eingedrungen, eventuell schlägt die Zündspule durch.

Beim Mittagessen in Develier war es dann soweit, mein Auto hatte keinen Strom mehr, die Batterie war leer. Soviel konnte aber der Mehrverbrauch, bedingt durch Licht und Scheibenwischer, nicht sein, dass dadurch die Batterie geleert wurde. Grosses Rätselraten, die Ladekontrolllampe funktioniert ganz normal, im Standgas brennt sie, bei erhöhter Motortourenzahl erlischt sie. Bei der Batterie wird die normale Spannung von 12 Volt gemessen, bei erhöhter Motortourenzahl gleich viel, also zu wenig. Schon jetzt kam bei mir der Verdacht auf, dass am Regler etwas nicht stimmte, aber warum brannte die Ladekontrolllampe im Fahrbetrieb nicht? Dank Andys Batterieladegerät konnte dann am Nachmittag bei besserem Wetter die Fahrt bis nach La Chaux-de-Fonds problemlos bewältigt werden.

Der nächste Tag war zur freien Verfügung. Da ich eine Lichtmaschine bei mir hatte, baute ich diese, ohne an den Erfolg zu glauben, in das Auto ein. Erfolg gleich null. Daher habe ich gleich wieder die gebrauchte Lichtmaschine eingebaut. Kommentar von Andy Syz „Es wird nicht unnötig eine neue Lichtmaschine angeschlurzt“.

So schleppte ich nun jeden Abend, ausser den Koffern, auch noch die Autobatterie aufs Zimmer. In der Nacht, wenn wir alle schliefen, wurde mit dem Ladegerät die Batterie aufgeladen und das Auto für die kommenden Kilometer des nächsten Tages fit gemacht. Da wir für den Rest der Woche schönes Wetter hatten, war das Stromproblem eigentlich keines, das Auto lief ganz normal.

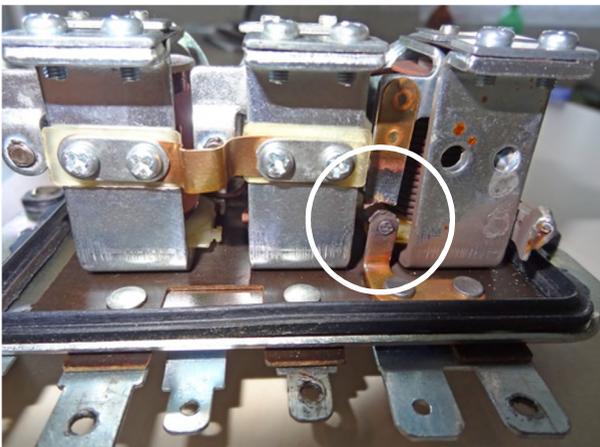
## Der Ferienregler

---

Am letzten Tag der Ferien, auf der Heimfahrt von Murten bis nach Wittenwil fuhren wir auf der Batterie immerhin über 200 Kilometer. Zu Hause angekommen habe ich mit dem Säuremesser den Zustand der Batterie gemessen, sie war noch gut im grünen Bereich. Ohne Licht und Scheibenwischer können beträchtliche Strecken mit der Batterie als einziger Stromversorger zurückgelegt werden.

Marcel, ein Schützenkamerad, ist diplomierter Autoelektriker mit Meisterprüfung. Ich bat ihn zu einer Konsultation an das Krankenlager meines Topolinos. Vorausschicken möchte ich noch, dass ich am Auto nichts verändert habe. Dies in der Hoffnung, dass nicht nur der Fehler, sondern auch die Ursache diagnostiziert werden könnte.

Marcel kam nun eines Abends, bewaffnet mit einem Elektro-Messgerät. Motorhaube auf, Motor anlassen, Gas geben, Standgas, Gas geben. Nach 20 Sekunden die Diagnose „Der Rückstromschalter ist defekt, die Batterie wird nicht geladen“. „Ha“ sagte ich „kann nicht sein, die Ladekontrolllampe erlischt ja!“ Marcel kratzte sich am Kopf. „Eigentlich zeigt die Ladekontrolllampe nur an, dass die Lichtmaschine Strom produziert. Ob dieser dann bei der Batterie ankommt ist eine ganz andere Geschichte“.



Marcel schraubte nun den Regler auf und siehe da, ein Kontakt am Rückstromschalter war durchgebrannt. Somit konnte der von der Lichtmaschine produzierte Strom gar nicht mehr zur Batterie gelangen.

Das Wechseln des Reglers war dann eine Sache von wenigen Minuten. Kurze Überprüfung, im Standgas 12 Volt in der

elektrischen Anlage, wenn die Motorentourenzahl erhöht wurde ein Anstieg der Voltzahl. Eigentlich wie es sein sollte.

## Der Ferienregler

---

Anderntags habe ich dann das Auto noch fertig zusammengesetzt. Sicherheitshalber habe ich dann die Lichtmaschine noch demontiert und zerlegt. Kohlen kontrolliert, Kollektor mit einem Poliertuch abgezogen bis er wieder glänzte wie ein Kinderfudi, die Lager gefettet, zusammen gebaut und wieder montiert.



*Vor dem Wiedereinbau wurde der Kollektor sauber gereinigt.*

Marcel hat dann gesagt, als ich ihm über meine Kontrolle der Lichtmaschine berichtete, dass diese Arbeiten eigentlich unnötig gewesen seien. Er habe am Abend vorher gesehen, dass beim Gas geben die Voltzahl sehr rasch angestiegen sei. Ein Zeichen dafür, dass die Lichtmaschine kerngesund ist.

Fazit: wenn man fundamental weiss, wie es funktioniert, kann man mit einem Messgerät und den nötigen Messungen neben den Anzeigen auf der Messgerätskala noch eine ganze Menge weiterer Informationen herauslesen.

Nun, unerfreulicherweise ist der Regler defekt, repariert wird so etwas heute nicht mehr. Gefreut hat mich hingegen, dass der Regler noch so gut funktioniert hat, dass die Lichtmaschine keinen Schaden genommen hat.

Darüber, wie lange ich schon mit einem defekten Regler herum gefahren bin, kann nur gerätselt werden. Generell fährt man ja mit dem Topolino, ausser auf einer Reise, nur bei schönem Wetter, also ohne Licht und Scheibenwischer. Wie die Erfahrung aus der Rückreise gezeigt hat, kann es sein, dass ich schon viele hundert Kilometer nur auf der Batterie gefahren bin.

Die Moral der Geschichte ist, auch wenn die Ladekontrolllampe im Armaturenbrett erlischt, heisst es noch lange nicht, dass die Batterie geladen wird. Scheinbar ist die Ladekontrolllampe eine trügerische Informantin.

Koni Häusler

## Vertiefungsarbeit von Tirza Hunkeler über den Topolino

---

Im vergangenen Frühjahr gelangte Tirza Hunkeler an den Topolino Club und bat um Auskünfte über den Topolino, da sie eine Arbeit über dieses Auto schreiben möchte. Koni hat sich bereit erklärt, ihre Fragen zu beantworten, und sie mit Unterlagen zu versorgen. Nachstehend der etwas gekürzte Bericht eines jungen Topolino-Fans:

### Der Topolino

#### Das Kultauto



Vertiefungsarbeit Tirza Hunkeler  
AMP12a Gewerbliche Berufsschule Wetzikon  
8. Mai 2015

#### Einleitung

Nun bin ich im 3. Lehrjahr angelangt und es ist schon Zeit für die Probe VA. Ich darf über einen Oldtimer eine Arbeit schreiben! Das finde ich sehr toll, denn ich liebe Oldtimer!!! Denn bei Oldtimern kann man noch dran schrauben und mechen, ohne dass die Elektronik einem in den Weg kommt. Auch zum Fahren ist ein Oldtimer viel besser. Man kann richtig in die Kurve gehen, ohne dass gleich das ESP eingreift. Ebenfalls finde ich die Oldtimer viel schöner, als diese modernen runden Autos, die alle gleich aussehen. Früher hatten die Autos noch Charakter, Ecken und Kanten.

Ich fahre selbst einen Oldtimer. Einen Toyota Celica ST Jahrgang 1971. Und ich liebe ihn über alles. Aber die Vertiefungsarbeit schreibe ich über den Fiat Topolino. Ich habe den Topolino ausgewählt, weil er einfach Stil hat und ich mehr über ihn erfahren möchte. Ich weiss eigentlich fast nichts über den Topolino. Aber das wird sich jetzt ändern.

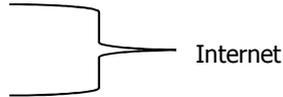
Folgende Informationen möchte ich über den Topolino herausfinden:

## Vertiefungsarbeit von Tirza Hunkeler über den Topolino

---

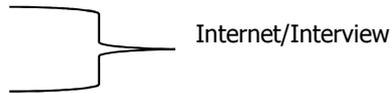
### Geschichte:

Wie ist dieses Fahrzeug entstanden?  
Wer hat es gebaut?  
Warum wurde dieses Fahrzeug gebaut?



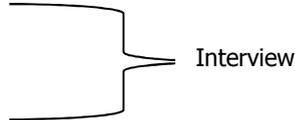
### Technische Informationen:

Motor  
Fahrwerk  
Chassis



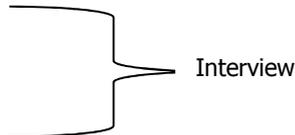
### Charakter:

Wie ist er zum Fahren?  
Was für besondere Merkmale hat er?  
Was unterscheidet ihn von anderen Autos aus dem Jahr 1954?



### Heute:

Wer fährt heute einen Topolino?  
Wo findet man sie?  
Wieviel Wert hat er heute noch?  
Wie viele gibt es noch?



### Stolpersteine:

Ich habe ein bisschen Angst, dass ich keinen Topolino-Fahrer finde. Ich möchte gerne einen Erfahrungsbericht schreiben und noch lieber einen Topolino fahren. Aber ich bin optimistisch! Ich werde sicher noch einen Topolino finden.

### Geschichte

Alles begann am 3. Januar 1905 in Rom. An diesem Tag kam Dante Giacosa auf die Welt. Dante Giacosa studierte Maschinenbau und arbeitete nach seinem Studium bei Fiat und entwickelte Flugzeugmotoren. Doch zu unserem Glück wandte sich Dante von den Flugzeugmotoren ab und wechselte auf die Designabteilung von Fiat. Mit 28 Jahren entwarf er den Fiat 500 (Topolino). Im 1936 konnte er den Topolino auf einer Automobilausstellung in Berlin vorstellen. Der Topolino wurde eines der beliebtesten Fahrzeuge. Er war die italienische Antwort auf den Käfer.



## Vertiefungsarbeit von Tirza Hunkeler über den Topolino

### Verkaufszahlen

Modello	Anno di costruzione	n. telaio	Esemplari prodotti	n. motore
<b>500 A</b>	1936	000001	11325	-
		011325		-
	1937	011326	21052	-
		032377		-
Dal n. 046001 inizio balestra lunga	1938	032378	20523	032747
		052900		053435
	1939	052901	22534	053436
		075434		076038
	1940	075435	7832	076039
		083266		083946
	1941	083267	4526	083947
		087792		088640
	1942	087793	4414	088641
		092206		093195
	1943	092207	1884	093196
		094090		095661
	1944	094091	177	095662
		094267		096374
	1945	094268	955	096375
		095222		097691
	1946	095223	5737	097692
		100959		103813
	1947	100960	12124	103814
		113083		116435
Inizio produzione	1948	113084	9130	116436
<b>Giardiniera legno</b>		122213		125240
<b>500 B</b>	1948	122500	12804	125500
		135303		138622
	1949	135304	8459	138623
		143762		146825
<b>500 C</b>	1949	144001	33035	147501
		177035		181268
	1950	177036	65609	181269
		242644		247388
Inizio produzione	1951	242645	69180	247389
<b>Belvedere metallica</b>		311824		316678
	1952	311825	72951	316679
		384775		389829
	1953	384776	68415	389830
		453190		457713
	1954	453191	63802	457714
		516992		521432
Solo produzione	1955	516993	3379	521433
<b>Belvedere metallica</b>		520371		524715

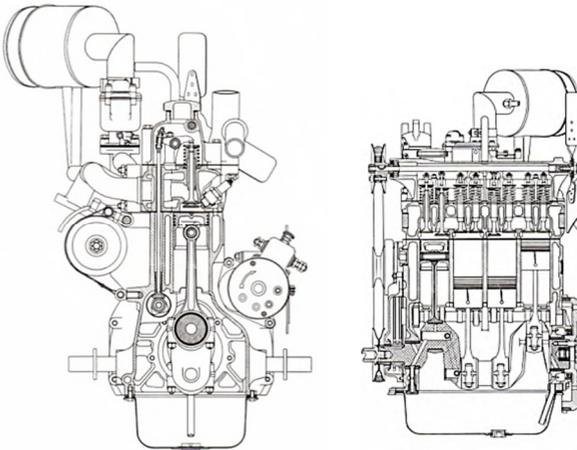
Nota: per ciascun anno di costruzione sono indicati il primo e l'ultimo numero di telaio e di motore prodotti in quell'anno. Per il 1936 e il 1937 non sono noti i numeri di motore.

# Vertiefungsarbeit von Tirza Hunkeler über den Topolino

---

## Motor

Zylinderanordnung:	Reihenmotor
Zylinderanzahl:	4
Hubraum:	569 cm <sup>3</sup>
Ventilsteuerung:	OHV (overhead valves)
Kühlung:	Wassergekühlt
Leistung:	16 PS
Max. Fahrgeschwindigkeit:	95 km/h
Treibstoff:	Benzin mit Bleizusatz
Gemischbildung:	Vergaser



## Kraftübertragung

### Antrieb

Der Topolino hat einen Heckantrieb. Der Motor ist vorne längs eingebaut. Mit einer Kardanwelle wird die Kraft auf die Hinterräder übertragen.

### Getriebe

Der Topolino besitzt ein unsynchronisiertes Viergang-Getriebe. Geschaltet wird mit Zwischengas!

### Fahrwerk

Federung:	Vorne und hinten eine Blattfeder
Bremsen:	Vorne und hinten Trommelbremse

## Vertiefungsarbeit von Tirza Hunkeler über den Topolino

---

### Chassis

Das Chassis vom Topolino ist sehr simpel. Deshalb wurde es für sehr viele weitere Fahrzeuge verwendet. Es besteht aus dem Rahmen, dem Motor, der Kraftübertragung und dem Fahrwerk. Es hat eigentlich alles Wichtige. Es fehlt nur noch ein Sitz und es wäre fahrbereit.



### Interview

Interviewpartner: Konrad Häusler

*Wie lange fahren Sie schon Topolino?*

Seit 45 Jahren

*Was gefällt Ihnen am Topolino?*

Er ist optisch sehr schön und technisch genial.

*Wieviel Geld haben Sie ca. in ihre zwei Topolinos gesteckt?*

Sehr viel. Das kann man über die Jahre nicht zählen.

*Wie ist er zum Fahren?*

Beim Topolino hat man den Luxus, langsam zu reisen.

*Wie fühlen Sie, wenn Sie Topolino fahren?*

Ich bin glücklich und zufrieden! Es ist sehr schön! Ich habe beim Fahren einfach Zeit und bin irgendwie in einer anderen Welt.

*Was ist der Topolino für Sie?*

Ein Hobby

*Was haben Sie alles am Topolino gemacht?*

Ich habe beide komplett restauriert, inkl. Laugenbad.

*Mechen Sie selber am Topolino?*

Ja natürlich – wer sonst?

*Was war Ihr Highlight mit dem Topolino?*

Jede Reise oder die internationalen Treffen.

*Wieviel fahren Sie mit dem Topolino?*

Pro Jahr ca. 1500 km.

*Ist es schwierig, Ersatzteile zu finden?*

Ich habe ein eigenes Ersatzteillager. Wenn ich etwas brauche, muss ich nur in den Keller.

*Wer fährt heute noch einen Topolino?*

Alle Topolinofans

# Vertiefungsarbeit von Tirza Hunkeler über den Topolino

Wieviele gibt es in der Schweiz noch?

Genauere Zahlen kenne ich nicht. Ich schätze ca. 400.

Was unterscheidet der Topolino zu anderen Autos aus dieser Zeit (1936-1954)?

Der Topolino hat eine 12V Anlage. Damit ging er der Zeit voraus.

Wie schwer ist der Topolino?

580-650kg

Wieviel Wert hat heute ein Topolino?

Das kommt auf den Zustand des Fahrzeugs drauf an. Da kann ich keine Eindeutige Antwort geben.

## Typenschein vom Topolino Belvedere

Fahrzeug-Kategorie	Marke		Typ-Bezeichnung / Erkennungszeichen	Typbescheinigung
	FIAT		500 C Belvedere	N.447
Pw.				
Erkennungsmerkmal des Typs	Vorzahl der Fahrgestell-Nummer			
Fahrgestellnummer eingeschlagen	Rechts, oben auf vorderer Quertürverkleidung (Plakette a/Spritzwand)			
Motornummer eingeschlagen	Vorn, a/Zylinderblock, bei Zylinderkopf (Plakette a/Spritzwand)			
Hersteller des Fahrgestells	FIAT, Torino (Italien)			
Hersteller des Motors	FIAT, Torino (Italien)			
<b>MOTOR</b>	FIAT 500 B	<b>FAHRGESTELL</b>	<b>KAROSSERIE</b>	
Motor-Num. Typ	FIAT 500 B	Anzahl Achsen	Hersteller FIAT, Torino	
Anf. Reihenum., oben gest.	Anf. Reihenum., oben gest.	Antrieb auf Hinterräder	Anf./Form Limousine commerciale	
Treibstoff	Benzin	1. Bremse	Anzahl Türen 2 + 1 Hinterr.	
Zyl.-Zahl	4 Takt 4	2. Bremse	Sitzplätze - Total 4	
Zyl.-Bohrung	52 mm	3. Bremse	Vorn 2 Mittl. - Hinterr.	
Kolbenhub	67 mm	Anheb.-bremse	Sitzplätze -	
Steuer PS	2,898	Lenkung	Für Motorräder: Seitenst.	
Zyl.-Inhalt neu.	569 cm <sup>3</sup>	Leistung	Sellenwagen	
Brems-PS	16,5	Anzahl Ventile		
Kühlung	Wasser	in dir. Gang	90 Km/St.	
Lage des Motors	Vorn	Cashen. im 1. Gang		
<b>GEWICHTSVERHÄLTNISSE UND BEREIFUNG</b>				
		Vorderachse	Hinterachse	Total
Leergewicht des fahrbereiten Fahrgestells		kg	kg	
Tragfähigkeit des Fahrgestells (Art. 11 MPV)		kg	kg	
Fahrgestelltes maximales Gesamtgewicht		kg	kg	1'010
Leergewicht des fahrbereiten Fahrzeuges (Gesamt)		327 kg	333 kg	660
Inhalt - 4. Perm. - 50 kg. Gepäck oder		kg	kg	350
Fahrgestelltes maximales Anhängergewicht				
Bereifung - Dimension		4.25 - 15		einfach/dopp.
<b>ELEKTR. AUSRÜSTUNG UND WARNVORRICHTUNG</b>				
Scheinwerfer: Marke CARELLO				
Abblendsystem Duplo				
Stand-/Markierlichter 2/ in den Scheinwerfer 5 W				
Schwächer 2/ in den Kotflügel, kombiniert				
Stopplichter 2/ in den Kotflügel, kombiniert				
Kontrollleuchtebeleuchtung 1/ Mitte 5 W				
Richtungsanzeiger System Mechanisch				
2/ Lampe Vorn, an vord. Türpfosten				
Schalbenweiser 2/ elektrisch				
Warnvorrichtung 1/ elektrisch				
<b>ALLGEMEINE MASSANGABEN</b>				
<b>BEREMERKUNGEN</b>				
1) Sitzbank n/ abklappbarer Hockleinne welche als Ladebrücke dient.				
2) Kontrollschild muss nachts auf 20 m. lesbar sein. Sockel unter Lampe montieren damit Lichtquelle das Schild besser beleuchtet.				
3) Rechter Winker ist für den Führer nicht sichtbar. Kontroll-Lampe in Instrumentenbrett einbauen.				
<b>ABÄNDERUNGEN UND ERGÄNZUNGEN an MPV</b>				
2/ Kontrollschild muss nachts auf 20 m. lesbar sein. Sockel unter Lampe montieren damit Lichtquelle das Schild besser beleuchtet.				
3) Rechter Winker ist für den Führer nicht sichtbar. Kontroll-Lampe in Instrumentenbrett einbauen.				
<b>Innenmaße</b>				
Länge des Laderaums 1'060 mm				
Breite des Laderaums 830/ 1'100 mm				
Lichte Höhe 840 mm				
Höhe des Laderaums ab Boden 625 mm				
Seitenladen (Ölbe)				
Ort und Datum der Typenprüfung				
Lausanne, 8. Juni 1949				
Die Typenprüfungskommission				

Kommentar von Konrad Häusler:

Interessant ist noch der fehlerhafte Typenschein vom Modell Belvedere. Am Ausstellungsdatum 8. Juni 1949 hat es das Modell Belvedere noch gar nicht gegeben. Die ersten wurden erst 1951 in Betrieb gesetzt. Auch hatte das Auto nie einen mechanischen Richtungsanzeiger am vorderen Türpfosten, es waren immer Blinker auf den vorderen Kotflügeln.

# Vertiefungsarbeit von Tirza Hunkeler über den Topolino

## Ersatzteillager von Konrad Häusler

Das Ersatzteillager von Konrad Häusler ist einfach beeindruckend! So viele Ersatzteile! Er könnte damit einen ganzen Topolino bauen...



## Vertiefungsarbeit von Tirza Hunkeler über den Topolino

---



### Schlusswort

#### Schlusswort

Der Topolino ist wirklich ein Auto für sich. Ich konnte vieles über den Topolino erfahren und lernen. Zum Beispiel wusste ich nicht, dass der Topolino ein unsynchronisiertes Getriebe hat. Ich bin froh, dass ich den Topolino ausgewählt habe. Es war sehr interessant.

Auch war es für mich sehr interessant, Konrad Häusler kennenzulernen. Ich habe noch nie jemanden getroffen, der so voller Herzblut für seine Oldtimer kämpft. Und ich habe

## Vertiefungsarbeit von Tirza Hunkeler über den Topolino

---

noch nie so ein grosses Ersatzteillager von einer Einzelperson gesehen! Wirklich beeindruckend.

### Reflektion

Bei der Arbeit ging es mir recht gut. Mich nervt es nur, dass ich alles auf den letzten Drücker machte. Ich schieb alles so lange hinaus! Und am Schluss kam ich in den Stress und das war genau das, was ich vermeiden wollte. Ich dachte immer, der 8. Mai ist noch so weit entfernt-und plötzlich geht es ruckzuck und es ist Mai. Aber im Allgemeinen ging es mir gut.

Was ich einfach schade finde ist, dass ich kein richtiges Foto vom Topolino machen konnte, da er in der Garage aufgebockt war... Auch habe ich mir erhofft, dass ich mit dem Topolino mitfahren darf. Aber auch dies war leider nicht möglich. Aber wer weiss, vielleicht klappt es ein andermal.

### Quellenverzeichnis

#### *Informationen*

Alle Informationen über den Topolino habe ich von Konrad Häusler. Die Geschichte, Verkaufszahlen und die technischen Daten.

#### *Fotos/Bilder*

Diese Bilder habe ich von Konrad Häusler bekommen:

- Titelbild
- Verkaufszahlen
- Schnittzeichnungen Motor
- Typenschein Belvedere

Diese Bilder habe ich vom Internet:

- Dante Giacosa:  
[http://upload.wikimedia.org/wikipedia/it/a/a7/Dante\\_Giacosa.jpg.jpg](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/it/a/a7/Dante_Giacosa.jpg.jpg)
- Chassis:  
[http://www.team-bhp.com/forum/attachments/post-war/470682d1292693438-pilots-his-1950-mouse-restoration-fiat-topolino-delivered-500c\\_p41fg.jpg](http://www.team-bhp.com/forum/attachments/post-war/470682d1292693438-pilots-his-1950-mouse-restoration-fiat-topolino-delivered-500c_p41fg.jpg)

Diese Fotos habe ich selber gemacht:

- Motor
- Alle Fotos vom Ersatzteillager

### Übergrosser Topolino oder (auf Neudeutsch) XXL-Topolino

Kürzlich stiess ich in einem Schweizer Oldtimer-Magazin auf den nachfolgenden, auf den ersten Blick unscheinbaren, Beitrag über die Garage Waibel in Zürich. Als das abonnierte Magazin eintraf, ging es mir wie üblich. Aus Zeitmangel wird die viele, tägliche Post mal auf die Schnelle durchgeblättert und die Titel überflogen. Anschliessend fehlt die Zeit für vertieftes Studium und die Magazine landen wieder, höchstens teilgelesen, im Altpapier.

Erst als ich nach Abbruch meines Oldie-Töff-Rennwochenendes in Frankreich mit starker Infektion und Trombose im Spital lag und Brigitte mir Literatur brachte, fand ich ausreichend Zeit um alles durchzulesen. Mit grossem Erstaunen und entsprechender Freude realisierte ich, dass ich diesen, für uns Topianer, bedeutungsvollen Artikel vorher nicht erkannte.

Der übergrosse Topolino, den die Garage Waibel auf Basis eines Opel Kadett aufbaute, ist uns Topianern, die an unserem ersten Internationalen Topolino Treffen 1983 in Zürich dabei waren, nicht ganz unbekannt. Stand doch diese, auf Neudeutsch XXL-Topolino genannte, Topi-Version damals auch auf dem Albisgüetli.

Wie aus meinem Foto (siehe unten) und dem Bericht unschwer zu entnehmen ist, handelt es sich in der Tat um denselben, übergrossen Topolino. Interessant ist sicher die Entstehungsgeschichte aber auch die Odysee dieses Unikates bis wieder zurück zu Herr Waibel. Viel Spass bei lesen des Artikels.

Roland Zehnder



*Der viel beachtete übergrosse Topolino, 1983 im Albisgüetli*

## Topolino XXL



### Hans Waibel (Sohn): Unternehmer und Autotraumerfüller

*Hans Waibel führt den ehemals väterlichen Betrieb seit Anfangs der Siebzigerjahre. Auch er hat im Kundenauftrag viele Autoträume verwirklicht oder gerettet; nicht immer aus freien Stücken, und manchmal kamen diese auch etwas seltsam formuliert daher – besonders einer...*

Bilder: Judith Erdin

Ende der Sechzigerjahre gab es in Zürich einen betuchten Herrn, einen ausgesprochenen Topolino-Liebhaber, der den sehnlichen Wunsch geäussert hatte, ihm doch seinen kleinen und engen Liebling den eigenen mit den Jahren etwas fülliger gewordenen Proportionen und gleichzeitig auch dem immer schnelleren Strassenverkehr anzupassen. Er hatte nämlich seine liebe Mühe mit den eng zusammenliegenden Pedalen und damit, in das Vehikel ein- und daraus auszusteigen. Abgesehen davon liess ihn die Leistung seines kleinen Fiat immer öfter zum Verkehrshindernis werden.

#### Hans Waibel und der XXL-Topolino

So erteilte er der Lehrlingswerkstatt der Strafvollzugsanstalt Regensdorf den Auftrag, aus dem Topolino ein sicheres, modernes, schnelles Auto mit guter Strassenlage, kuschelig warmer Heizung, mit sicheren Bremsen, guten Sitzen und mit einer Knautschzone hinten und vorne sowie – vor allem – mit einem Schiebefaltdach zu machen. In der Werkstatt beschloss man darauf, das Auto komplett umzukonstruieren und dazu den Unterbau, die Achsen und den Motor vom damals recht modernen Opel Kadett B zu verwenden. Man machte sich an die Arbeit, zerlegte den Fiat in tausend Teile und begann damit, das Fahrgestell eines Opels zu verkürzen. Dann stockte – wohl aus naheliegenden Gründen – die Arbeit. Der Auftraggeber, auch Kunde der Garage Waibel AG, verlor 1971 die Geduld und liess den ganzen zerlegten und zersägten Teilehaufen mit klaren Anweisungen nach Zürich zu Hans Waibel liefern, der den Betrieb von seinem Vater Hans Werner Waibel übernehmen hatte.

Die Aufgabe sei nicht einfach gewesen, meint Hans Waibel, und es hätte nicht am gewünschten Sportlenkrad und den Recaro-Sitzen gelegen. Vielmehr an den hinten angeschlagenen und damit verbotenen Türen, den bestellten Knautschzonen und den vielen anderen Vorgaben. Für die Knautschzone vorne schuf Waibels Blechkünstler vor dem Kühler bis zum Frontgrill 18 cm Freiraum, hinten montierten sie den Benzintank über der Hinterachse, damit kein Benzin auslaufen konnte, wenn der Kofferraum eingedrückt wurde. Der grosszügigere Innenraum ergab sich durch die viel breitere Spur des Opel-Fahrgestelles, allerdings musste auch die Carrosserie des Topolino um 30 cm verbreitert werden. Das wiederum erforderte, da die Höhe der Windschutzscheibe durch die Silhouette gegeben war, fürs Wischen der nun ebenfalls um 30 cm breiteren Scheibe eine neue Lösung. Die ausgekochten Tüftler fanden diese beim Jaguar E-Type mit seinen drei Wischerblättern. Und so ging es weiter – mit vielen kleinen und grossen Problemen, und jeder Fachmann kann sich leicht ausmalen, wie viele Stunden Arbeit und nicht zuletzt auch Kreativität in so einem Projekt stecken.

Dann kam der erste Gang zum Strassenverkehrsamt. Dann der zweite und dritte – die ganze Abnahme mit Umbauten und Anpassungen dauerte etwa drei Monate. Das Strassenverkehrsamt bestimmte am 1. Oktober 1973, nachdem festgestellt worden war, dass es sich da um eine Waibel-Carrosserie auf einem Opel handle, dass der Wagen Opel Waibel heissen müsse, und so steht's auch heute noch in den Fahrzeugpapieren. Nachdem die Zulassung verbrieft war, kam die nächste Hürde: der Kunde. Dem war der Motor zu wenig sportlich, und so verbauten die Spezialisten bei Waibel einen Weber-Doppelvergaser, ein anderes Sammelrohr sowie eine kontaktlose Zündung und änderten darüber hinaus den Auspuff auf Sportsound ab, damit das Ganze auch akustisch etwas hergab. Endlich konnte der Kunde seinen «Topolino» übernehmen. Er war jetzt mit allem einverstanden, ausser mit dem Preis, was sich aber gütlich regeln liess.

Nach dem Hinschied des Herrn kaufte Hans Waibel den Wagen, um ihn nach einem guten Jahr an einen Künstler nach Ibiza zu verkaufen, der ihn dort als Alltagsauto benutzte. Als auch dieser nach ein paar Jahren das Zeitliche segnete, landete der Riesen-Topolino wieder bei Waibel, nachdem die Erben des Wahlspaniers ihn – aus England notabene – angerufen hatten, weil sie das Teil, auf dessen Flanke Waibels Name auch heute noch geschrieben steht, möglichst schnell loswerden wollten. Waibel zog los und schaffte seinen Opel Waibel definitiv in die Schweiz zurück, um damit nicht gerade jeden Tag, aber möglichst oft zu fahren.



Hans Waibel erntet viele fragende Blicke, wenn er in seinem Einzelstück unterwegs ist.

### Zu verkaufen

Topolino C 1953  
Stamm Nr. 315 254 553  
Fahrgestell Nr. 399158  
Farbe Carrosserie rotbraun  
Farbe Interieur Stoff und Teppich braun  
Letzte MFK 10.2006  
Km-Stand 79 767  
Veteraneneintrag Ja  
Preis ab Platz CHF 8500.00  
Vorgeführt CHF 9500.00



Verkäufer: Bruno Steiner, Schmalzgrueb 32, 8127 Forch  
Tel: 044 918 19 87 / Handy: 078 600 01 69  
Mail: bffd@ggaweb.ch

---



*FCA Motor Village Switzerland SA war mit dem neusten Fiat-Modell ebenfalls am Treffen vertreten*



Ehrenmitglied des Jaguar Drivers' Club  
Switzerland und Juniormitglied des jährlichen  
Concours d'Elegance Basel René Grossenbacher

## Ist Ihr Oldtimer optimal versichert?

Seit einigen Jahren gibt es in der Schweiz die BELMOT® SWISS Oldtimer-Allgefahren-Kaskoversicherung der Mannheimer. Sie wird vom grossen Jaguar-Enthusiasten und Ehrenmitglied des Jaguar Drivers' Club Switzerland René Grossenbacher betreut, der seinerseits Inhaber der *ch.old+youngtimerversicherungen* in Arlesheim ist. Diese Versicherung bietet dem Oldtimer-Besitzer die Möglichkeit, alle seine Klassiker und Liebhaberfahrzeuge mit einer Police zu decken, egal, ob diese regelmässig oder an Rallyes gefahren werden, oder sich zerlegt in einer Werksatt befinden.



# BELMOT® SWISS

## Die massgeschneiderte Kasko-Versicherung für Ihren Oldtimer

### Vorteile der Oldtimer-Allgefahren-Kaskoversicherung

- Die einzige Allgefahren-Versicherung für Oldtimer in der Schweiz. So sind u. a. auch mechanische Schädigungen versichert (z. B. Getriebeschaden bei unbeabsichtigtem Verschalten).
- Als Oldtimer können Fahrzeuge, welche mindestens 20jährig sind, versichert werden.
- Keine Kilometerbegrenzung während des Jahres.
- Oldtimer-Rallyes, Geschicklichkeits- und Regelmässigkeitsfahrten sind versichert.
- Transporte auf einem Anhänger sind mitversichert.
- Nicht eingelöste oder mit ausländischen Kontrollschildern versehene Fahrzeuge können versichert werden.
- Kein Bonus-/Malussystem, sondern Nettojahresprämien.



### Prämienbeispiele für Fiat Topolino 1950

Versicherungswert Fr. 15'000.00

Selbstbehalt Fr. 650.00: **Jahresprämie Fr. 345.00**

Selbstbehalt Fr. 500.00: **Jahresprämie Fr. 367.00**



BELMOT® SWISS Kompetenzzentrum

*ch.old+youngtimerversicherungen*

Im Langacker 5, Postfach, 4144 Arlesheim

Tel 061/706 77 77, Fax 061/706 77 78

info@belmot.ch, www.belmot.ch

### Jahresprogramm 2015

<i>Datum</i>	<i>Anlass</i>	<i>Organisation</i>
24.1.	Winteranlass	Bruno Steiner
3.5.	Luftete	G. Messmer und J. Menzel
12.-14.6.	Internationales Topolinotreffen	Fredy Meier
15.-20.6.	anschliessende interne Clubreise	Konrad + Regina Häusler
4.8.	„Stamm“ auf der offenen Rennbahn	Peter Zimmermann
23.8.	Picknick	Regina Häusler
19./20.9.	Herbstweekend	Peter Zimmermann
18.10.	Herbstfahrt	Peter Schmid
<b>13.11.</b>	Generalversammlung	Fredy Meier

Stamm jeden ersten Dienstag im Monat im Hotel Sonntal, Dübendorf

---

### Impressum

Herausgeber ©	Topolino Club Zürich erscheint viermal jährlich
Abonnement	An die Mitglieder des Topolino Club Zürich im Jahresbeitrag inbegriffen
Druck	Kunz & Schütz Werbung 8356 Ettenhausen
Redaktion und Layout Club-Bulletin	Regina Häusler Stelzenwiese 10, 9547 Wittenwil Tel. 052 365 34 64 redaktion@topolinoclubzuerich.ch



---

TOPOLINO CLUB ZÜRICH

[www.topolinoclubzuerich.ch](http://www.topolinoclubzuerich.ch)



## TOP-KONDITIONEN FÜR «TOPOLINO CLUB ZÜRICH»-MITGLIEDER

Motor Village Zürich gewährt allen Clubmitgliedern exklusiven Grossflottenrabatt auf alle Modelle der Fiat Gruppe.\* Diese Konditionen gelten normalerweise nur für Grossfirmenflotten und Konzerne.

\*ausgenommen Netto- und Sondermodelle

*Motor Village*  
ZÜRICH



Freihofstrasse 25 • 8048 Zürich • T. 044 405 77 55 • [motorvillage.ch](http://motorvillage.ch) • [f/motorvillagezuerich](https://www.facebook.com/motorvillagezuerich)

